

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphischer Nr. 29.

Telegraphischer Nr. 29.

Politische Meberficht.

Der Rat des Kantons Zürich hat bei Beratung des Beschlusses mit großer Mehrheit den 10tägigen Arbeitstag für alle Beschäftigte angenommen.

Die niederländischen Kammern wurden am Dienstag mit einer Thronrede eröffnet, in der u. a. eine Gesetzesvorlage betreffend Einführung des obligatorischen Kranken-, Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes sowie eine Vorlage zur Verhütung von Schiffunglücksfällen angekündigt wird. Auch will die Regierung militärische Vorübungen einführen, um so zur Verklärung der Dienstpflicht und zur allgemeinen Wehrpflicht zu kommen.

Ein Erlass des französischen Kriegsministers bestimmt, daß militärische Erinnerungsfeste keinen religiösen Charakter tragen sollen. In Offizierskreisen kritisiert man diesen Erlass und erklärt, es sei bisher immer üblich gewesen, bei derartigen Veranstaltungen Kronergottesdienste für die gefallenen Kameraden abzuhalten. Senator Cudrille kündigte eine Interpellation über diesen Gegenstand an.

Von den Vertretern der Großmächte in Konstantinopel ist der Pforte eine Kollektivnote überreicht worden, in der dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß die Pforte von ihrem ablehnenden Standpunkte in der Angelegenheit betr. eine internationale Finanzkommission für Mazedonien nicht abgewichen sei. Die Großmächte halten diese Kommission im Interesse einer friedlichen Entwicklung Mazedoniens unbedingt geboten u. haben beschlossen, daß die Kommission am 1. Okt. in Saloniki zusammentreten soll. Sie fordern die Pforte auf, die nötigen Anweisungen zu erlassen, damit die Arbeiten der Kommission sofort beginnen können.

Ein Schiedsgerichtsvertrag zwischen Frankreich und Dänemark ist in Kopenhagen unterzeichnet worden.

Witte über die Beziehungen Rußlands zu Deutschland und Frankreich.

Paris, 20. Sept. Ein Mitarbeiter des Temps befragte den russischen Ministerpräsidenten Witte, ob sich die Beziehungen Rußlands nach dem Kriege ändern würden, und wie er selbst über die deutsch-russische Annäherung denke. Witte antwortete: „Ich glaube nicht, daß sich die russische Politik ändern wird. Die Annäherung mit Deutschland besteht selbstverständlich. Der Kaiser Wilhelm war während des ganzen Kriegs mehr als korrekt und durchaus lebenswürdig gegenüber Rußland. Bei jeder Gelegenheit hat er uns seinen Wunsch bekundet und bewiesen, uns seine Verlegenheiten zu bereiten und uns jede Unterstützung zu ersparen. Wenn man in der Not ist, so ist man empfindlich für eine gute Behandlung, und das war unser Fall. Andererseits muß ich offen sagen, daß ein Teil der öffentlichen Meinung in Frankreich während der letzten 18 Monate uns unangenehm herührt hat, besonders nach der langen Reihe von ruffrenndlichen Kundgebungen, welche bei jedem Anlaß und selbst ohne Anlaß veranstaltet worden waren. Trotzdem sind die Beziehungen Rußlands zu Frankreich in ihrem Grundwesen nicht geändert. Ich behaupte auch nicht, daß die Sympathien abgenommen haben. Ich sage nur, daß die russisch-deutschen Sympathien zugenommen haben. Die russisch-französische Allianz entspricht auch in Zukunft den Interessen der beiden Völker. Darin hat sich nichts geändert und soll sich auch nicht ändern nach meiner aufrichtigen Meinung.“

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 22. September.

Maul- und Klauenseuche. Am 15. Sept. ist, wie der Staatskanz. mitteilt, der letzte Fall von Maul- und Klauenseuche in Württemberg als erloschen gemeldet worden. Damit ist das ganze Land nach längerer Zeit wieder völlig frei von Maul- und Klauenseuche. Da auch im übrigen Deutschen Reich diese Seuche fast vollständig erloschen ist (auf 31. Aug. waren in 5 Gemeinden noch 7 Geheute verzeichnet), ist der Stand der Maul- und Klauenseuche ein so günstiger, wie schon seit langer Zeit nicht mehr.

r. Herrenberg, 21. Sept. In Galkheim sind infolge Gewinnes von verdorbenen Lederwärsen etwa 40 Personen zum Teil unter schweren Erscheinungen wie Starrkrampf erkrankt. Der Arzt bestattet sich seit zwei Tagen im Ort um die Kranken zu vernahmen.

Tübingen, 20. Sept. Der verst. Reichsgerichtsrat a. D. v. Gehl in Ehlingen hat in seinem Testament den Betrag von 4000 M. angesetzt zur Errichtung einer Stipendien- bzw. Preisstiftung an der Universität Tübingen, der

zunehmende unter dem Namen „Reichsgerichtsrat Friedrich v. Gehl'sche Stiftung“ Rechtsfähigkeit verliehen wurde.

r. Bom Grohgan, 21. Sept. Demnachst beginnt für unsere Rindvieh das edle Waldweiden wieder und es kann jetzt schon konstatiert werden, daß die Jagd interessant wird, besonders weil ein höchst befriedigender Stand des Wildes vorhanden ist. Dem ersten Satz der Hasen war die Witterung im Frühling überaus günstig und da dieser im Herbst gleichfalls wieder Junge setze, so gibt es eine Menge Hasen. Auch harte Ketten Feldhühner trifft man überall an; es fehlt daher nicht an Gelegenheit, bei der jetzigen Fleischnot sich einen billigen Braten zu ersuchen.

r. Reutlingen, 21. Septbr. Der vagierende Maler Emil Rieht von Baihingen a. G., der hier einen Einbruchsdiebstahl verübt hat, wurde gestern abend in der Wirtschaft zur Räuberhöhle festgenommen. Die gestohlenen Gegenstände wurden im Kellergebäude der Wirtschaft gefunden.

r. Reutlingen, 20. Sept. Hier hat eine Anzahl von Lodenhändlern bei der R. Kreisregierung für den Schwarzwaldkreis die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses für sämtliche offene Verkaufsstellen des Gemeindebezirks angenommen diejenigen der Bäcker und Metzger, beantragt. Bei der Stellungnahme der württ. Regierung zu dieser Frage, wie ihr auf dem 6. württ. Handlungsbekanntmachung von ihren Vertretern Ausdruck gegeben wurde, glaubt man an deren Zustimmung nicht zweifeln zu dürfen.

r. Ehlingen, 21. Septbr. In vergangener Nacht strözte das 11 Jahre alte Töchterchen des Stadtpfarrers Finkh hier aus dem zweiten Stock so unglücklich auf das Straßengaspedal ab, daß es an den erhaltenen Verletzungen kurze Zeit darauf starb.

r. Marbach, 21. Sept. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde im Gasthof z. „Bären“ eingebrochen und verschiedene Schmuckgegenstände und Kleider von ziemlich hohem Wert entwendet. Als Täter kommt ein junger, gutgekleideter Mann in Betracht, der in der Nacht im „Bären“ übernachtete u. am nächsten morgen verschwunden war.

r. Schnaitheim, 21. Sept. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien beschlossen Aufhebung des Schulgeldes ab 1. April d. J.

r. Dornbach, 21. Sept. Der wegen Blutschande kürzlich verhaftete Bauer Fribohm Stegmayer hat sich heute mittag im Amtsgerichtsgefängnis in Reutlingen erhängt. Sofort angeordnete Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos. Seine ledige Tochter, welche 3 Kinder hat, wurde in der Schweiz verhaftet.

r. Kupferzell, 21. Sept. In vordringender Nacht wurde einem hier in einer Schenke nächtigenden Händler, der anlässlich der Wandver gute Geschäfte gemacht und einen Barbetrag von etwa 450 M. in einer Geldtasche mit sich führte, durch Abschneiden der Tasche geköpft. Im Verdacht des Diebstahls steht ein herumziehender Burche, der sich schon während des Tages an den Händler herangewandt hatte.

Waldenburg, 21. Septbr. Die heutigen Korpsmandver Schloffen gesehen mit einem Nachtgefecht ab. Dasselbe hatte seinen Schauplatz an der Hauptstraße von Döhringen nach Hall, nahe der Ortschaft Kupfer. Die 27. Division hatte dort Schützengraben angegraben; ihre Feldartillerie war hinter diesen aufgeföhren. Von der 26. Division griff die 52. Inf.-Brigade den linken Flügel der Stellung des Generalleutnants v. Blasingen an; die 51. Inf.-Brig. sollte sich auf das Zentrum der feindlichen Stellung bei Hebrighausen werben. Der 27. Division kam aber das nächtliche Dunkel, bei dem der Angreifer seine Artillerie nicht ins Feld führen konnte, sowie der dicke Nebel sehr zu statten. Der Kampf löste sich dabei in viele Einzelgefechte auf. Durch einen geschickten Gegenangriff der 54. Inf.-Brig. gelang es Generalmajor Fehr. v. Nagel, den Gegner mit Erfolg in der linken Flanke zu stoßen und die 26. Division zum Rückzug auf ihre gestrigen Stellungen westlich des Kupferbachs zu zwingen. Heute wird bei Nilsfeld das ganze Armeekorps gegen einen markierten Feind vorrücken, wozu der Nebel selbst die Idee giebt. — Die Stäbe der Behörden und Truppenteile, sowie sämtliche Inf.-Regimenter und das Pionierbataillon 13 erreichen noch heute mit der Bahn ihre Standorte. Die mit Aufmarsch zurückkehrenden Truppen haben morgen Ruhetag. Die Beurteilungen der Mannschaften zur Reserve finden am 22., 27. und 28. ds. statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. Die Firmen Siemens u. Halske, Siemens-Schubert und zahlreiche Elektrizitätsgesellschaften teilten gestern ihren Arbeitern mit, sie würden, wenn die Streikenden nicht bis heute mittag erklärten, daß sie die

Arbeit bis morgen früh sämtlich wieder aufnehmen, die betreffenden Werke heute abend schließen. Die streikenden Arbeiter des Bernerwerkes und der Oberspree verweigerten die verlangte Erklärung, so daß heute abend die Schließung der betreffenden Werke zu erwarten ist.

Berlin, 21. Sept. Nach der Deutschen Tagesztg. sind die Lebhafte und entschiedenen Bedenken vieler Sozialisten gegen die Reichsberufshausreform noch nicht beseitigt.

Berlin, 21. Sept. Das B. T. meldet aus Osnabrück, die Nachricht, daß die Deffnung der holländischen Grenze für die Vieheinfuhr bevorstehe, sei unzutreffend.

Berlin, 20. Sept. Die Anwesenheit eines Teilhabers des Bankhauses Mendelssohn in Paris, gleichzeitig mit Witte, hängt nach der Nationalztg. nicht mit russischen Anleihegeschäften, sondern mit Verhandlungen über die marokkanischen Finanzen zusammen, da diese Frage gegenwärtig im Mittelpunkt der diplomatischen Beratungen steht.

— „Kronprinzessin Cecilie“. Die Zahl der deutschen Ozean-Reisender wird binnen kurzer Zeit wiederum durch einen neuen Riesendampfer vermehrt werden. Wie schon kurz gemeldet, hat der Norddeutsche Lloyd in Bremen, der schon heute über die bedeutendste Schnelldampfer-Flotte verfügt, bei der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Bullant“ in Brechow den Bau eines neuen Doppelschraubenschneelldampfers in Auftrag gegeben, der den Namen „Kronprinzessin Cecilie“ erhalten wird. Der neue Dampfer wird in Größe und Bauart dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd entsprechen, dessen glänzende Leistungen allgemein bekannt sind. Die Dimensionen dieses Schiffes sind: Länge 215 m, Breite 22 m und Tiefe 12,4 m, womit dasselbe noch an Größe die beiden ebenfalls dem Lloyd gehörenden Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ übertrifft. Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist zur Zeit der größte Schnelldampfer der Welt, der mit seiner Geschwindigkeit von 23,58 Seemeilen in der Stunde auf einer Reise von Newyork nach dem englischen Kanal auch den Ozeanreife an seine Flagge heftet. Mit dem neuen Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wird der Norddeutsche Lloyd in Hand gesetzt, sowohl nach dem Newyork einen regelmäßigen wöchentlichen Schnelldampferdienst durchzuführen. Der neue der Ozean-Bauhunde, der ganz aus deutschem Material erbaut und vier gewaltige Maschinen von zusammen nicht weniger als 45 000 Pferdekraften erhalten wird, soll im August 1907 geliefert werden.

Pforzheim, 18. Sept. Dieser Tage wurde an das städtische Elektrizitätswerk hier der 2000. Motor angegeschlossen. Die Zahl der Kraftabnehmer beträgt über 600; sie rekrutieren sich vorwiegend aus den Kreisen der Bijouterie-Industrie, die besonders viele der kleinsten Motoren zu Polierzwecken verwendet. Nach der Zahl der Motoren, die vom Werk Energie beziehen, steht jetzt Pforzheim an 4. Stelle, nach der abgegebenen Kraft an 22. Stelle unter den fast 200 Werken Deutschlands.

Pforzheim, 19. Sept. Einen Kürbis von über 80 Pfund erzielte in seinem Garten in den Halden Herr Kohlenhändler R. Abrecht. Die gewaltige Frucht bildet ein schönes regelmäßiges Oval.

Rannheim, 20. Sept. Ein wütender Kampf entspann sich heute nacht zwischen einem Schutzmänn und der 29 Jahre alten verheirateten Theresie Heinlein, welche namentlich mit Schiffern sehr roge Beziehungen unterhält, in der Sadgasse bei der Juckerfabrik im Quadrat 3. 5. Mit beiden Händen fuhr die Heinlein dem Schutzmänn wie eine Rabe in das Gesicht und zertrat ihn bis zur Unkenntlichkeit. Der Schutzmänn zog hierauf blank und spaltete ihr den Schädel.

Bruchsal, 20. Sept. Die städtische Verwaltung hat der Anregung zur Abhaltung wöchentlich der Seefischmärkte Folge gegeben. Der erste Markt findet morgen, am Donnerstag, vormittags 9 Uhr, in der Vorhalle des Schwimmbades statt.

Strasburg, 20. Sept. Die III und Varg sind in der Umgegend von Altkirch über die Her getreten und überschweben weithin die Niederungen. — In Albersweiler machte ein Soldat des in Strasburg garnisonierenden Infanterieregiments Nr. 105 im Randbergelände einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Platzpatrone in den Kopf schoß. Die Verletzungen sind schwer.

Breslau, 20. Sept. Die Polizei hielt in den Geschäftsräumen der Volkswacht und in der Wohnung ihres Redakteurs Albers wegen des Belästigung „Jarenknecht“ eine Hausfuchung ab. Die letzte Dienstadtnummer wurde wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Fürken Blöw durch eine Kritik des Verhaltens der deutschen Regierung gegenüber der Justifizierung des Sozialisten Kasperal durch die russischen Behörden beschlagnahmt.

Rusland.

Riga, 20. Sept. Zwei politische Verbrecher, die eine Rolle als Führer gespielt haben, wurden heute nacht aus dem hiesigen Zentralgefängnis gewaltsam befreit; dabei wurden zwei Wächter und ein Schutzmann getötet und mehrere Polizeibeamte schwer verwundet. Zwei an der Befreiung beteiligte Personen sind verhaftet worden.

Stockholm, 20. Sept. Das Commerce-Collegium hat die preussischen Provinzen Westpreußen und Ostpreußen, sowie den Regierungsbezirk Stettin als Choleraerzucht erklärt.

Paris, 20. Sept. Durch Beschluss des Untersuchungsrichters Lehoucq wurden die Anarchisten Garbay, Vallina, Malais und Cassanel vor die Anklagekammer verwiesen, und zwar die beiden erstgenannten unter der Anschulding des Nordversuches auf den Präsidenten Bourde, den König von Spanien und 18 Soldaten der Eskorte, sowie unter der Anschulding, eine verbrecherische Verbindung zur Auffertigung von Explosivstoffen eingegangen zu sein, die beiden letztgenannten wegen Mitschuld an diesen Verbrechen. Cocos wird außer Anklage gesetzt. Der Fall Abino, genannt Ferras, wird mangels bestimmter Anhaltspunkte über seine Identität von dem Verfahren abgetrennt.

Die Erdbebenkatastrophe in Unteritalien.

Rom, 21. Sept. Aus Calabrien werden neue Erdbeben gemeldet. Die unter der Beddrkung herrschende

Bank hält infolge dessen an. In verschiedenen Gegenden Calabriens sind außerdem heftige Gewitter niedergegangen, wodurch bedeutende Verheerungen angerichtet wurden. Der Blitz zündete an verschiedenen Stellen, wodurch eine große Anzahl Gebäude eingestürzt wurden.

Von König Viktor Emanuels Calabrienfahrt. Der Präsident der italienischen Deputiertenkammer richtete bei der Rückkehr des Königs von Italien aus Calabrien nach Reconnigi ein Schreiben an ihn, worin er ausführlich im Namen aller seiner Kollegen geber der lebhaften Bewunderung Ausdruck, welche die patriotische Pilgerfahrt des Königs durch Calabrien bei allen Italienern erregt habe. Der König habe der Deputiertenkammer und der Nation so den Weg gezeigt, auf dem sie zu folgen haben. Der König beantwortete das Schreiben am Dienstag mit einer Depesche, in der er sagt: Seine durch den Anblick des Unglücks in Calabrien tief bewegte Seele habe große Erleichterung empfunden, als er sah, wie das ganze Land von der Katastrophe betroffenen Bevölkerung half und wie sich so die Bruderhande zwischen den verschiedenen Gebieten Italiens enger schlossen. — Wie ferner ein Telegramm aus Monteleone meldet, sind dort Ausschiffe aus Neapel und Piemont eingetroffen, um Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände für die durch das Erdbeben Geschädigten zu verteilen; auch der Präsident der Gesellschaft vom Roten Kreuz Senator Taverna ist in Monteleone angekommen. — Minister der öffentlichen Arbeiten Ferraris hat die Nacht zum Dienstag in seinem Wagon auf dem Bahn-

hof von Casla zugebracht und besuchte am Morgen die Stadt, in welcher viele Häuser beschädigt, aber nur wenige zerstört sind. Die Einwohner schlafen am Meere im Freien.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Hagelloch, 19. Sept. Aufgang dieser Woche wird hier allgemein die Hopfenpreise zu Ende gehen. Sowohl Qualität als auch Quantität sind zur Zufriedenheit ausgefallen. Die jetzige günstige Witterung trägt dazu bei, daß die Hopfen gut trocknen und ihre schöne Farbe behalten. Annähernd 25 Ztr. sind verkauft zum Preis von 45-50 M.; doch halten die meisten Produzenten noch zurück, in der Hoffnung auf ein Steigen der Preise.

Wiesbaden, 21. Sept. Die Hopfenpreise sind so ziemlich beendet und steht schöne saubere Ware bereits zur Verfügung. Ein Kauf zu 60 M. per Ztr. mit Trinkgeld wurde schon abgeschlossen. **Stuttgart, 21. Sept.** Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 500 Ztr. Preis 2-3,40 M. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1200 Stück. Preis 16-20 M. für 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 250 Ztr. Preis 6-6,80 M. per Ztr.

Wien, 19. Sept. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war ziemlich hart. Der Handel ging im Fettvieh ganz gut bei höchsten Preisen. Milchvieh und Schine Kalbinnen fanden nach Abnehmer zu den bisherigen hohen Preisen, doch zeigten sich in dieser Viehhaltung die Käufer etwas wartend; dies ist noch mehr der Fall beim Schmalvieh und Zugochsen. Milchschweine galten von 40-60 M. das Paar, Käufer bis 60 M. das Stück. Verkauf ruhig.

Dieu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 18.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 23. Sept. Hiemlich heiter, trocken, Nachmittags mild.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Eull Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. W. Z.

Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen.
Berichtigung
 des Ausschreibens vom 14. September 1905.
 Das dort bezeichnete Fahrrad trägt nicht die Fabriknummer 16, sondern 67363. Erstere Nummer bezeichnet das Modell und ist vorn am Rahmenbau angebracht. J. 2953.
 Den 21. September 1905.
 Sedienberger.

Nagold.
Fahrnis-Verkauf.
Morgen Samstag den 23. ds. Mts.
 vormittags von 9 Uhr ab
 werden im **Gasthaus zum Pfing** gegen bare Bezahlung verkauft:
 5 Tische, 3 Schreibpulte, 2 Kisten, 2 Kommode, 1 Klavierstuhl, 1 Waschtischchen, Porträts, viele Bücher, 2 Bettladen, 1 Oberbett, 2 lange Tabakspfeifen, 1 Opernglas, 1 Vogelkäfig, ferner 3 Nothfahr mittelere Größe, Fahrlager und all-gemeiner Hausrat.
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Nagold.
 Heute ist die erste Sendung
Prima schwarze spanische Trauben
 eingetroffen und kann von morgen ab **selbstgekelterter Wein** gefaßt werden. Noch einige Zentner Trester kann auch abgeben.
Carl Schuon,
Weinhandlung.
 Calwerstraße 365 I. Etage im Hause des Herrn Holländer
 Am 1. Oktober
 beginnen neue Kurse und Privatstunden in Sprachen (Deutsch, Italien, Französisch, Spanisch, Italienisch, Englisch), Geschichte, Literatur, Geographie u. s. w. — Franz. und engl. Handelskorrespondenz. Vorbereitung für Examina. Anmeldebogen werden hieselbst entgegengenommen täglich zwischen 12 und 2 Uhr.

Saiterbach.
Saal-Gröfönung.
 Einem werthen Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich meiner neuerbauten Saal am **Sonntag den 24. September** bei **musikalischer Unterhaltung und Mezel-suppe** sowie seinem Stoff und guten Weinen eröffnen werde und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein. Indem ich meinen Saal zur Abholung von Versammlungen, Hochzeiten und anderen Feiern empfehle, zeichne hochachtungsvoll
W. Klink z. Sonne.

Nagold.

Regen-Schirme
 für Damen u. Herren mit billigen bis feinsten Stoffen und Griffen empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Holländische Möbelpolitur
 das Beste für die Hausfrau zum Selbstpolieren, ebenso alle Arten **Lacke, Oele, Mägelin, Laubsägen, Feilen, Leisten** zu Schnitzen für Bilderahmen, sowie **hübsche Bilder** empfiehlt
Eugen Nuding.

Wildberg.
Ja Friedrichsdorfer Zwieback
 unentbehrlich für Magenleidende, Rekonvaleszenten, Wächnerinnen und Säuglinge empfiehlt stets frisch
Paul Remhardt.

Nagold.
 Unterzeichnet verkauft sein

Wohnhaus samt Garten auf der Insel.
 Liebhaber sind eingeladen von
Christoph Günther,
 Schneider.

Ein christliches jüngeres
Mädchen
 wird bis 1. Oktober gesucht.
 Zu erfragen bei der Expedition.

Schuldscheine
 empfiehlt **G. W. ZAISER.**

Eine Sünde
 begibt, wer eine Nachahmung der echten **Stedenpferd-Littemilch-Seife** von Bergmann & Co. Nadebad mit Schmalze Stedenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche samtweiche Haut, und schünet Teint. à St. 50.- bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**

Schulhaus Wildberg (bei Calw) O. Nagold.

Württemberg. Zauschule
 Schloß Wildberg im Schwarzwald.
 Beginn des Wintersemesters 6. Novbr.
 Gründliche Ausbildung zum baal. Werkmeister, Bauführer, Holzer, Zeichner, Meister in 3-6 Kurzen.
 Zum Eintritt genügt Volksschulbildung.
 Das Schloss Wildberg, in schön u. gründer Schwärzwald gelegen, bietet den Schülern einen angenehmen Aufenthalt und ist feine Verköstigungen, wie in den besten Pensionaten, alle Vorbedingungen für ein erfolgreiches Studium.
 Ausführl. Prospekt gratis u. franko durch die Direktion: Friedr. Schillingheim, Architekt.

Bödingen-Haiterbach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag u. Mittwoch den 26. u. 27. Sept.** in unser Gasth. z. „**Streich**“ in Bödingen freundlich einzuladen.
Georg Wurster | **Maria Grossmann**
 Dirchwirt | Tochter des
 Sohn des Joh. Wurster | verst. Joh. Grossmann
 in Bödingen. | in Haiterbach.
 Abgang 1/12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 26. September 1905** in das Gasth. z. „**Lamm**“ hier freundlich einzuladen.
Johannes Keck | **Friederike Rothfuss**
 Sohn des | Tochter des
 verst. Georg Keck, Bauer | verst. Georg Rothfuss, Lammwirt
 hier. | hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.
Neuer Wein
Ja Qualität
 ist eingetroffen und empfiehlt sich zu **38 Pfennig an**
Wilhelm Harr.
Lehrverträge empfiehlt **G. W. Zaiser.**